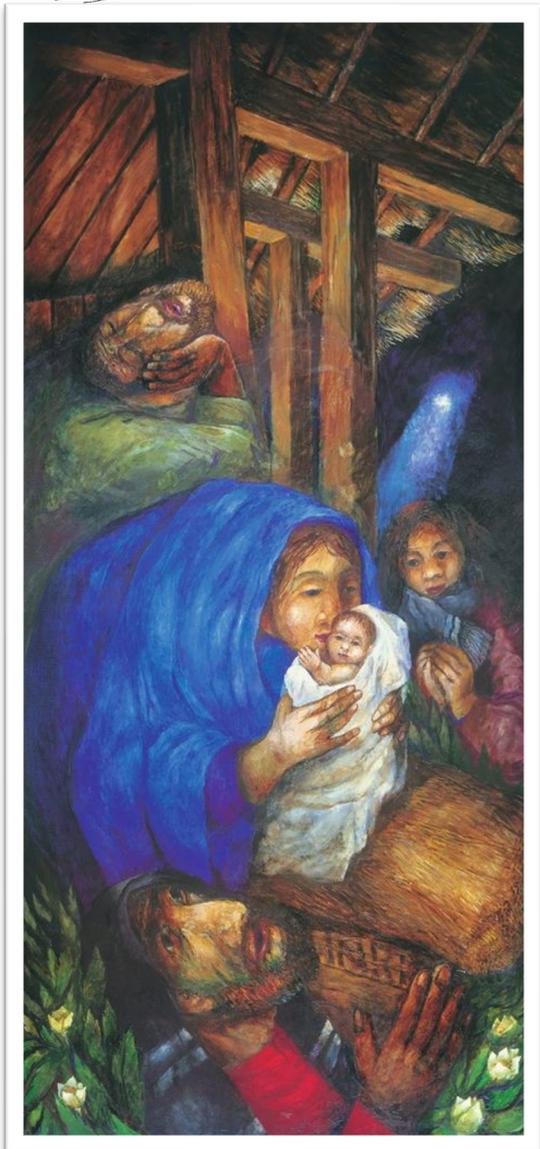




PFARRE RANNARIEDL

Weihnachtszeit 2024/25

Erlöserkind



In den weihnachtlichen Tagen und Liedern besingen wir das kleine Kind, das Kindelein von Herzen, den holden Knaben, den Liabling, den kloan... Wir tun so, als ob wir darin eine Hoffnung sehen würden, eine Hoffnung, die Tagore mit den Worten ausgedrückt hat: *Solange Kinder wie dieses geboren werden, ist die Welt noch nicht verloren.* Oder derselbe: *Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat.*

In diesen Worten ist gewiss ganz Treffendes auch über das Jesuskind ausgesagt.

Aber darüber hinaus hat das Weihnachtsfest eine weitere bleibende Botschaft: **Gott fängt klein an und zwar immer.** Dieses Botschaft gibt es schon in vorchristlichen Religionen: Das göttliche Kind als Beginn einer neuen Zeit. In jedem Menschenleben fängt Gott klein an, in jeder Generation fängt er wieder klein an. Nie baut das Nächste einfach auf dem Vorigen auf. Immer muss es selber klein anfangen. Das Göttliche ist nie groß da in der Welt und man kann es nicht von anderen

erben.

Wenn wir das verehren, was groß und mächtig in dieser Welt daherkommt, sind wir als Christen auf der falschen Fährte, denn so kommt Gott nicht in die Welt. Aber kaum ist Weihnachten vorbei verfallen wir sogleich der Faszination der Großen und Mächtigen, sympathisieren mit ihnen. Wenn das Jahr seinen neuen Lauf beginnt, ist von der herzerwärmenden Kleinheit des Kindes nichts mehr zu spüren. Es gilt wieder das Starke und (Sieg-)Reiche. Dem Kleinen in der Krippe jedoch ist die Ohnmacht bleibend hineingelegt. Der Künstler Sieger Köder hat sie dargestellt in den drei Kreuzen im Hintergrund und in der Kreuzesinschrift am Krippenholz.

Geburt im besetzten Land



Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese erste Zählung geschah als Quirinius Statthalter von Syrien war. Und alle brachen auf, um erfasst zu werden, jeder in seine Stadt... Hinter den beinahe heimelig anmutenden Worten des Evangeliums steckt eine unruhige politische Lage zur Zeit der Geburt Jesu. Nachdem Kaiser Augustus sich zum Alleinherrscher des römischen Reiches durchgekämpft hatte, begann er im Jahr 27 v. Chr. damit, das riesige Reich neu aufzustellen. Dazu gehörte für ihn eine „gerechte“ Verteilung der Steuerlast und der Soldatenkontingente. Die Grundlage dafür sollte der Zensus bieten, also die Volkszählung und Musterung in den eroberten Provinzen. Während römische Bürger steuerfrei waren, mussten die besiegten Völker die ganze Steuerlast für das Reich tragen. Dabei ging es um die Grundsteuer und die Kopfsteuer. (Links: Augustus als Feldherr).

Der Zensus startete in Gallien (heute: Frankreich, Belgien, Luxemburg) und führte dort zu den ersten Aufständen. Es wurden eigene Legaten mit Schätzbeamten entsandt, denen ein militärisches Kontingent zur Einebnung des Widerstandes zur Seite gestellt war. Die Steuerakten wurden anschließend nach Rom geschickt, wo zentral die Steuervorschreibung (Bescheid) festgelegt wurde. Der ganze Prozess dauerte ca. 14 Jahre von der Steuererhebung (erste Zählung) bis zur Übermittlung der Vorschreibung (Ende der Erhebung).

Aufgrund des großen Aufwandes wurde der Zensus nicht gleichzeitig im ganzen Reich, sondern gebietsweise von den dazu ausgebildeten Beamten und Militärs durchgeführt. Danach fand die Zählung in Germanien statt, wo es 12/11 v. Chr. ebenfalls zu Aufständen und Revolten kam. Die dritte Zählung ist diejenige, von der Lukas berichtet. Sie begann in Syrien 8 v. Chr. mit der ersten Erhebung (Lk: *die erste Zählung*) und wurde 6 n. Chr. abgeschlossen. Eigentlich waren Galiläa und Judäa für die Zählung gar nicht vorgesehen gewesen, weil König Herodes nicht dem syrischen Statthalter unterstand. Aber da Herodes gerade in diesem Jahr ohne römische Genehmigung eine Militäroperation gegen die Nabatäer im Ostjordanland durchgeführt hatte, entzog ihm Kaiser Augustus in einem scharfen Brief seine Gunst: „Ich habe dich bisher als Freund betrachtet, in Zukunft aber als Untertan“.

Herodes und seine Untertanen mussten einen Treueeid auf den Kaiser leisten und wurden in die Musterung und Steuererhebung einbezogen. Dagegen zettelte Judas von Gamala (auch Galilaios genannt) einen Aufstand an unter dem Schlagwort *Volkszählung bedeutet Knechtschaft*, was ja auch stimmte. (Münzaufschrift: Augustus des göttlichen Caesar Sohn). Im Zuge der Volkszählung von 7 v. Chr. machte sich Josef von Nazaret in Galiläa, wo es kochte und brodelte, auf den Weg nach Betlehem, um dort seinen Grundbesitz schätzen zu lassen. Dass er seine hochschwängere Frau mitnahm, wäre nicht unbedingt nötig gewesen. Aber sollte er sie unter diesen Umständen in Galiläa lassen? Die Volkszählung in Syrien, Galiläa und Judäa stand unter der Aufsicht eines erfahrenen Militärs und kaiserlichen Legaten: Quirinius. Er war nicht Statthalter, wie die meisten deutschen Bibelausgaben übersetzen, sondern kaiserlicher Gesandter für den Orient und den Statthaltern übergeordnet. Zwei Jahre später musste er im Auftrag des Kaisers das



Vermögen des verstorbenen Königs Herodes schätzen und einziehen und seine Söhne zu Viertelfürsten degradieren. (Rechts: Quirinius)



Lukas begründet die Reise des Josef nach Betlehem mit der Abstammung aus der Familie Davids, die in Betlehem ihren Ursprung hat. Dass die Familie Jesu sogar noch 80 Jahre später Verwandte in Betlehem hatte, wird vom Historiker Eusebius bezeugt. Er berichtet, dass Kaiser Domitian diese Familien vorführen hat lassen, um zu prüfen, ob es eine aufrührerische Familie ist, aus der die Christen ihren Gott und Anführer herleiten.

Welchen Grundbesitz Josef in Betlehem hatte, erwähnt Lukas nicht: bei der Schätzung waren jedenfalls anzugeben: Ödland, Weideland, Äcker, Weinberge und Olivenhaine. Der Historiker Dio Cassius schreibt dazu: *Augustus schickte die einen dahin, die anderen dorthin um den persönlichen Besitz aufzuschreiben.* Und in einer Inschrift über die Taten des Augustus lesen wir: *dass er den ganzen Erdkreis der Herrschaft des römischen Volkes unterwarf* - das war damals vom Euphrat bis zum Rhein. Als der Zensus in Galiläa abgeschlossen war, war Jesus bereits 12 Jahre alt. In seinen Kinderjahren tobte der Krieg zwischen Judas Galilaios und den Römern.

Erwachsen geworden wird Jesus bemerkenswerte Sätze sagen: *Selig, die keine Gewalt anwenden. Wer zum Schwert greift, kommt durch das Schwert um. Wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. Leistet dem, der euch Böses antut, keinen Widerstand...* Der in Betlehem Geborene weiß wovon er redet. Die Worte Jesu haben ihren Hintergrund in den Erfahrungen seines jungen Lebens und genau das macht sie noch schwerwiegender.

Gottesdienstordnung Dezember/Jänner

- | | | |
|-----------|---------------------|--|
| So | 15.12. 9.00 | 3. Adventsonntag- Bruder in Not
Rosa Huber für Schwester und Ehemann;
Peter Schwarzacher für Schwager Herbert;
Marianne Pumberger für Ehemann zum Geburtstag
Maria Gradwohl für Ehemann, Eltern und Brüder L: Franz Heizinger –
Hans Feichtenböck ; M: Sophie W – Franciska– Magdalena – Katharina
– Mailyn –Lara – Leon – Anna |
| Di | 17.12. 19.00 | Maria Wallner für Ehemann
Seniorenbund Neustift für + Mitglieder
L: Hermi Fenzl; M: Dominik – Tobias H |
| Sa | 21.12. 8.00 | Rosenkranzgebet |
| So | 22.12. 9.00 | 4. Adventsonntag
Elisabeth Gaheitner für Vater z.St.A.
Trauergäste für Hubert Höglinger; L: Else Lorenz- M: Simon –
Liliana-Luisa – Alexander – Helena – Juliane – Hanna - Michael |
| Di | 24.12. | Heiliger Abend
Krippenandacht der Jungschar
Christmette
Fam. Wundsam-Reitinger zu Ehren der gnadenreichen Geburt
L: Franz Heizinger; M: Hannes – David – Noah – Franciska – Lena-
Eva – Anna - Valentina |
| Mi | 25.12. 9.00 | Hochfest der Geburt des Herrn
Brigitte und Fam. Weiß für Eltern und Verwandte
Fam Franz Jell zu Ehren d. Gottesmutter und für bds.+Eltern und Verw |

- Josef Lang für Sohn Clemens; L: Heide Schlagitweit –Gabi Mitgutsch
M: Fabian Kr – Magdalena – Mailyn –Marie – Lara – Sophe W -
Katharina – Nora
- Do 26.12. 9.00 Fest des Heiligen Stephanus**
Kurt Kagerer für Eltern und Verwandte; L: Hilda Kagerer –Fabian
Kronawitter; M: Florian – Tobias M – Carolin – Lisa – Sophie F –
Mattea – Jakob -Valentin
- Sa 28.12. 8.00 Rosenkranz
- So 29. 12. 9.00 1.Sonntag in der Weihnachtszeit**
Veronika Falkner für Schwiegereltern und Großeltern
L: Erich Pumberger – Annemarie Schwarzbauer; M: Alexander –
Simon – Helena –Valentina – Hanna – Sophie W – Tobias H –
Dominik
- Di 31.12. 16.00 **Silvester- Gottesdienst zum Jahresschluss**
Paula und Ernst Stadler zur schuldigen Danksagung
Trauergäste für Franziska Pamminger; L: Philipp Stadler
M: Mailyn – Katharina – Tobias M –Carolin – Juliane - Florian
- Mi 1.1. 9.00 Neujahr –Hochfest der Gottesmutterchaft Mariens**
Stiftmesse für alle Wohltäter unserer Pfarre und Kirche
Brigitte Feichtenböck für Mutter z.St.A. L: Hans Feichtenböck
M: Anna –Lisa- Marie –Lara – Eva -Valentin
- Fr 3.1. 19.00 **Herz Jesu Freitag; 18.30 Anbetung und Beichtgelegenheit**
Theresia Weberschläger für Anna Wundsam
Trauergäste für Marianne Pumberger; L: Erich Pumberger
M: Noah -Hannes
- Sa 4.1. 8.00 Rosenkranzgebet
- So 5.1. 9.00 2. Sonntag der Weihnachtszeit**
Luise Trautendorfer für Ehemann, Eltern, Geschwister und Schwager
Für Pfarrer Machtlinger zum Sterbeandenken; L: Gitti Wallner –Fabian
Kronawitter; M: Fabian Kr – David –Luisa –Helena- Sophie F-Jakob –
Mattea - Nora
- Mo 6.1. 9.00 Hochfest der Erscheinung des Herrn - Dreikönig**
Einzug der Sternsinger; Geschwister Wöß für Vater z.St.A.
Fam. Lorenz für Eltern; Trauergäste für Franz Rosenberger
L: Wolfgang Weiß – Heide Schlagitweit; M: Michael – Lena –
Constanze - Liliana - Magdalena –Hanna- Franciska –Valentina

Di 7.1. 19.00 Teresia Weberschläger
für Paula Rosenberger; L: Gabi Mitgutsch; M:
Alexander – Dominik

Sa 11.1. 8.00 Rosenkranz

So 12.1. 9.00 Fest der Taufe Jesu
Albine und Peter Schwarzacher für Großmütter
Maria Gradwohl für Denis und Helmut Stauer
und Taufpatin;
L: Franz Heizinger –Annemarie Schwarzbauer;
M: Magdalena –Hanna- Juliane- Noah – Lisa-
Eva- Marie -Anna

Nach einem erfüllten Leben
nehmen wir Abschied von
Frau

Maria Matheis

geb. Lohr
„Leithenmühle“ Haitzendorf 7

Sie ist am 15. November 2024,
im 90. Lebensjahr zu Gott
heimgegangen.

* 23. März 1935

† 15. November 2024



Das Glück, bist du o'Gott,
schenkst Leben, Licht und Frieden,
in dir bin ich geborgen.

Bestattung THALLER